

Neugewählte Sekretäre von SED-GO melden sich anlässlich der Kreisdelegiertenkonferenz zu Wort

Wortmeldung zur Kreisdelegiertenkonferenz am 3. 12.

Ich bin seit Mai dieses Jahres Mitglied der SED. Habe also während der vergangenen Wahlperiode den Entschluss gefasst, um Aufnahme als Kandidat in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse zu bitten. In dieser Zeit lernte ich die konstruktiven Diskussionen in unseren Parteigruppenversammlungen und auf der Mitgliederversammlung schätzen. Sie waren Ausdruck der aktiven Auseinandersetzung mit Politik und Wissenschaft und Ansporn für mich, den damit verbundenen Anspruch an einen Genossen gerecht zu werden.

Gerade in dem Bemühen aller Genossen unserer GO, um eine Lösung der anstehenden Probleme zu ringen und dabei noch aufmerksam das Geschehen in unserem Staat und in der Welt einzufassen, sehe ich einen Beitrag unserer GO zur Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz. Meine eigene Position dabei war bestimmt von dem Bestreben, meinen Kandidatenantrag zu erfüllen und als Genosse meine Meinung zu vertreten sowie mit meiner Arbeit dazu beizutragen, die Vorbereitungen der Parteigruppe und der Grundorganisation durchzusetzen. Dabei möchte ich auf der Kreisdelegiertenkonferenz erfahren, wie Genossen anderer Grundorganisationen ihr Parteeleben gestalten, möchte Anregungen für die eigene Tätigkeit gewinnen, die meine Arbeit als Parteigruppenorganisator unterstützen und voranbringen.

MARTINA KÜTTNER, GO Physik



Gedanken nach der Berichtswahlversammlung der APO I der GO Herder-Institut

Wie in allen Partalkollektiven wurde auch von unserer APO die Berichtswahlversammlung genutzt, Rechenschaft über die geleistete Arbeit abzulegen und Schwerpunkte zu setzen, die die Aufgaben für die nächste Zeit charakterisieren.

Da die Wirksamkeit der Genossen daran gemessen wird, wie sie selbst zu ihrer Arbeit stehen und diese vorbringen, bestand ein Schwerpunkt des Rechenschaftsberichts in der Einschätzung der Bemühungen der Genossen um Qualitätszuwachs in der Studienvorbereitung ausländischer Studierender. Eine wesentliche Aufgabe ist dabei die Umsetzung der neuen Lehrprogramme in die Unterrichtspraxis. Das ist nicht ganz einfach, da diese mit den vorhandenen Lehr- und Lernmitteln zu realisieren ist, die nicht in jedem Fall optimal auf die Ziele und Inhalte der neuen Lehrprogramme abgestimmt sind. Hier werden besonders hohe Anforderungen an die schöpferische und methodische Arbeit jedes Lehrers gestellt. Es konnte eingeschätzt werden, daß auf diesem Gebiet schon gute Erfolge erzielt wurden. Aber auch Kränkliches war zu hören - angefangen bei noch fehlenden Unterrichtsmaterialien bis hin auch zu subjektiven Mängeln in der Arbeit. Es wurde daher die Forderung gestellt, stets offen und kritisch Unvollkommenheit aufzudecken und zu deren Beseitigung beizutragen.

Als eine sehr gute Möglichkeit, erzieherisch auf die Studenten einzuwirken, wurde die Arbeit mit Videos eingeschätzt, wobei doch dieses Mittel Potenzial, die weit über die der herkömmlichen Unterrichtsmittel hinausgeht. Hier wurde ein beträchtlicher Fortschritt erzielt. Auf diesem Gebiet wie auch auf anderen wird der Erfahrungsaustausch der Parteigruppen auch weiterhin eine Grundlage für die Verbesserung der Arbeit bleiben.

SABINE DEBES, Mitglied der APO-Leitung

In der Forschungsarbeit ist und bleibt der Maßstab Weltniveau

Genossen der GO Physik messen Diskussion zu wissenschaftsstrategischen Fragen große Bedeutung bei / Reserven bei der Kooperation mit Praxispartnern aufgedeckt

Die wissenschaftliche physikalische Forschung knüpft in allen ihren Gebieten entweder an besonders auffällige Naturerscheinungen oder an unmittelbar praktische Bedürfnisse an. Daraus abgeleitete Aufgabenstellungen führen perspektivisch nur dann zu neuen Erkenntnissen, wenn die einzelnen Abschnitte der Kausalkette erfindende - gestellte - angewandte Forschung eine gleichermäÙen beachtete Weiterentwicklung erfahren. So betrachtet die SED-Grundorganisation der Sektion Physik die Diskussion zu wissenschaftsstrategischen Fragen als politisch äußerst bedeutungsvoll. Ein optimales Verhältnis von im Hause betriebener Grundlagen- zu unmittelbar anwendungsorientierter Forschung ist sachkundig zu erstellen. Bei der publizischen Führung dieser Prozesse tragen die Genossen Hochschullehrer eine besondere Verantwortung.

Mit dem Politbürobeschluss vom Herbst 1985 zur effektiven Verbindung von Wissenschaft und Produktion wurde unsere Verantwortung für die lang-, mittel- und kurzfristige Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen stärker ins Blickfeld gerückt. Mehr als die Hälfte des Forschungspotenzials der Sektion Physik ist seitdem über Leistungsverträge mit Kombinat (CLG, Mikroelektronik Erfurt, Keramische Werke Hermsdorf u. a.) gebunden worden.

Besonders erfolgreich gestaltete sich die Industriekooperation für die Arbeitsgemeinschaft „AIII-BV-Halbleiter“ in der Angehörigen der Sektionen Chemie und Physik bereits seit 20 Jahren zusammenarbeiten. Im Frühjahr dieses Jahres konnte das Kollektiv dem Werk für Fernsehtechnik Berlin Halbleiterschichtpakete bereitstellen, auf denen Laserschicht mit dem Weltniveau entsprechenden Parameter für die Lichtleitertechnik gefertigt werden können.

Nicht in jedem Fall funktioniert Kooperation so zielstrebig. Entsprechende Reserven liegen in der Langfristigkeit der Zusammenarbeit, der Entwicklung gemeinsamer Profillinien und des gemeinsamen Kaderausbaus. Gegenwärtig ist kaum ein Kombinat bereit, die erhellende Grundlagendimension in ein Pflichtheft mit aufzunehmen oder zu finanzieren. Jedoch trägt die Universität für erhellende experimentelle und theoretische Forschung mit neuen Ergebnissen in besonderem Maße Verantwortung.

Als wesentliche Leistung der erhellenden Grundlagenforschung hob die Leitung der Sektion Physik in diesem Jahr die Arbeiten der theoretischen Physiker hervor. Unter den Themen „Phänomenologie der Erzeugung neuer Teilchen an Superkollidern“ und „Quantenfeldtheorie und Statistik“ wurden mehrere durch zahlreiche Publikationen in internationalen Zeitschriften unterstützte G-6-Abschlüsse verteidigt. Zwei Beispiele der Wirkung theoretischer Grundlagenforschung auf die Lehre seien genannt. Auf Initiative von Genossen begann 1988 ein sechsmonatiger Theorie-Kurs zur Weiterleitung des wissenschaftlichen

Unsere Aufgabe als Wissenschaftler ist es, internationale Trends auf dem Fachgebiet zu kennen sowie gegebenenfalls schnell aufzutreten zu können oder sie sogar selbst mit zu initiieren. Dies ist unter unseren gegenwärtigen materiell-technischen Bedingungen für Experimentalphysiker etwas schwieriger als für Theoretiker. Genannt seien die Aktivitäten einiger Experimentalphysiker und Theoretiker unserer Sektion im Rahmen der weitestweitigen Herausforderung „Hochtemperatur-Supraleitung“, zu der es auch einen Politbürobeschluss (ZS 4, 1986) gibt.

Zur Wahrnehmung politischer Verantwortung bezüglich der Forschungsprozesse gehört auch die Diskussion um die strategische Kaderorientierung. Vielleicht sollte das Interesse unserer individuell geförderten Studenten - im Ergebnis einer ARI-Kontrolle sind das etwa ein Fünftel aller an der Sektion Physik Studierenden - außer auf den unmittelbar sichtbaren Nutzen physikalischer Forschung wieder mehr auf die Beschäftigung mit Grundfragen der Wissenschaft gelenkt werden. Im Bericht an das 6. Plenum des ZK der SED wurde betont, daß es um die Orientierung auf Hochtechnologien und deren naturwissenschaftliche Grundlagen geht.

Vor uns liegt das neue Plänejahr. In Vorbereitung auf den 40. Jahrestag unserer Republik gibt es bereits aus acht Wissenschaftsbereichen Verpflichtungen, die 1989 abzuschließen oder neu zu eröffnen. 12 Forschungsaufgaben in hoher Qualität als wissenschaftlich-technische Höchstleistungen, volkswirtschaftlich bedeutsame Leistungen oder hervorragende Leistungen der Grundlagenforschung zu verteidigen.

Für die tägliche Forschungsarbeit jedes Genossen Wissenschaftlers der Sektion Physik ist die politische Zielstellung in der Entscheidung der SED-GO-Berichtswahlversammlung dieses Jahres festgeschrieben: „Die Genossen der Parteigruppen tragen eine besondere Verantwortung für die Wirksamkeit der Forschungsarbeit in den Wissenschaftsbereichen. Überall und ständig ist eine kreative, vom Meinungsstreit geprägte Atmosphäre zur Realisierung einer vom gesamtgesellschaftlichen Interesse bestimmten Forschungsstrategie herauszubilden. Maßstab ist und bleibt das Weltniveau. Das gilt für erhellende und angewandte Forschung.“



Professor Dr. sc. Edeltraud Kolley 1961 an der Karl-Marx-Universität Abschluß als Diplomphysiker 1967 Dr. rer. nat. 1980 Dr. sc. nat. 1985 ao. Professor seit 1984 Mitglied der SED-Kreisleitung KMM seit 1983 in verschiedenen Wahlfunktionen der SED tätig 1986/87 Studium an der Bezirkspartei-Schule

eben Nachwuchses. Im Rahmen des Jugendobjektes „Informatik und Theoretische Physik“ des WB Hochenergiephysik an dem sich Studenten ab 2. Studienjahr beteiligen können, wurde eine gedruckte Praktikumsanleitung zur computerorientierten Theoretischen Physik unter Mitaufbereitschaft von 10 Studenten erarbeitet.

Wir nehmen die politische Verantwortung bezüglich der Forschungsprozesse auch die Diskussion um die strategische Kaderorientierung. Vielleicht sollte das Interesse unserer individuell geförderten Studenten - im Ergebnis einer ARI-Kontrolle sind das etwa ein Fünftel aller an der Sektion Physik Studierenden - außer auf den unmittelbar sichtbaren Nutzen physikalischer Forschung wieder mehr auf die Beschäftigung mit Grundfragen der Wissenschaft gelenkt werden. Im Bericht an das 6. Plenum des ZK der SED wurde betont, daß es um die Orientierung auf Hochtechnologien und deren naturwissenschaftliche Grundlagen geht.

Vor uns liegt das neue Plänejahr. In Vorbereitung auf den 40. Jahrestag unserer Republik gibt es bereits aus acht Wissenschaftsbereichen Verpflichtungen, die 1989 abzuschließen oder neu zu eröffnen. 12 Forschungsaufgaben in hoher Qualität als wissenschaftlich-technische Höchstleistungen, volkswirtschaftlich bedeutsame Leistungen oder hervorragende Leistungen der Grundlagenforschung zu verteidigen.

Für die tägliche Forschungsarbeit jedes Genossen Wissenschaftlers der Sektion Physik ist die politische Zielstellung in der Entscheidung der SED-GO-Berichtswahlversammlung dieses Jahres festgeschrieben: „Die Genossen der Parteigruppen tragen eine besondere Verantwortung für die Wirksamkeit der Forschungsarbeit in den Wissenschaftsbereichen. Überall und ständig ist eine kreative, vom Meinungsstreit geprägte Atmosphäre zur Realisierung einer vom gesamtgesellschaftlichen Interesse bestimmten Forschungsstrategie herauszubilden. Maßstab ist und bleibt das Weltniveau. Das gilt für erhellende und angewandte Forschung.“

Unser Autor:



Doz. Dr. sc. Werner Seifert 1966 Diplomchemiker an der Karl-Marx-Universität 1970 Dr. rer. nat. 1982 Dr. sc. nat. 1985 Dozent 1989 bis 1978 Mitglied der SED-GO-Leitung 1985 bis 1987 Parteigruppenorganisator 1987 bis 1988 Mitglied der SED-GO-Leitung 1986/87 Besuch der Kreisschule Marxismus-Leninismus

ter ihrer direkten Kontrolle. In den Parteigruppen finden regelmäßige Beratungen zum Stand der Forschung statt. Zufrieden mit dem Erreichten sind wir nicht. Sorgen machen uns einige Probleme der materiellen Sicherstellung von Forschungsarbeiten. Wir beherrschen noch zu wenig, die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Leistungsstimulierung durch konsequente Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips auszunutzen. In dieser Richtung muß konsequenter gedacht und gehandelt werden.

Die Sektion Pädagogik gebietet an unserer Universität stärker zu den kleineren Struktureinheiten. Die Dimension der politisch-erzieherischen Wirksamkeit unserer Genossen und Kollegen wird jedoch erkennbar, wenn man sich z. B. folgende Zahlen des vorgelegten Planes 1989 vergegenwärtigt: Jeweils 24 Seminargruppen des 1. und 2. Studienjahres der verschiedenen Fachkombinationen des Lehrstudiums und acht Seminargruppen in der Grundstudienrichtung Diplomlehre für Marxismus-Leninismus absolvieren bei uns ihre Pädagogikausbildung. Hinzu kommen jährlich 130 Lehrkräfte von Hoch- und Fachschulen, die in unserer Sektion an einem postgradualen Studium Hoch- bzw. Fachschulpädagogik teilnehmen.

die in besonderer Weise das politische Engagement und das Leistungstreben unserer Genossen erfordern. Natürlich kann ich den Beschlüssen unserer Mitgliederversammlung nicht vorreifen, aber bestimmte Schwerpunkte, die auch zu neuen Initiativen und Verpflichtungen zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR führen werden, zeichnen sich deutlich ab. Dazu gehört: - die weitere Ausgestaltung der Pädagogikausbildung der Lehrenden und acht Seminargruppen in der Grundstudienrichtung Diplomlehre für Marxismus-Leninismus absolvieren bei uns ihre Pädagogikausbildung. Hinzu kommen jährlich 130 Lehrkräfte von Hoch- und Fachschulen, die in unserer Sektion an einem postgradualen Studium Hoch- bzw. Fachschulpädagogik teilnehmen.

Politisches Engagement und Leistungstreben sind von allen gefordert

Angehörige der Sektion Pädagogik arbeiten aktiv an Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses mit

Weitere Zahlen, z. B. auch aus der Lehrerweiterbildung, bringen genannt werden, um die Wirkungsmöglichkeiten und -bedingungen unserer Arbeit zu verdeutlichen. Mir geht es jedoch nicht vornehmlich um Zahlen, sondern um das inhaltliche Anliegen. Das Lehren von Pädagogik (von Schulpädagogik, von Hoch- und Fachschulpädagogik) ist gleichbedeutend damit, gesellschaftlich-bildungspolitisch begründet, theoretisch fundiert und konstruktiv Antworten zu Fragen der gegenwärtigen und künftigen Gestaltung von Erziehungsprozessen in unserer sozialistischen Gesellschaft zu geben.

Hier sind politischer Weitsicht, ein eigener fester Klassenstandpunkt, hohe Sachkompetenz und eine genaue Kenntnis der Erziehungspraxis und der Probleme, die unsere Studenten und Partner in der Weiterbildung bewegen, gleichmaßen gefordert. Damit ist zugleich ein Schwerpunkt unserer Arbeit als Parteileitung genannt. Wir haben in der Mitgliederversammlung des Monats November die Frage in den Mittelpunkt gestellt, was heute offensive ideologische Arbeit bedeutet und erfordert. Die Diskussion dazu war engagiert und problemreich; sie ist alles andere als abgeschlossen.

In Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der DDR werden wir die politische Diskussion zu Grundfragen unserer Zeit und den Ansprüchen an erzieherische Tätigkeit zielstrebig fortsetzen, auch in Form differenzierter Gespräche mit einzelnen Genossen und Kollegen. Dabei wird die Vorbereitung und Auswertung des IX. Pädagogischen Kongresses eine gewichtige Rolle spielen. Nicht wenige Angehörige unserer Sektion waren und sind durch die Mitwirkung an der Erarbeitung von Analyse- und Standortpunktmaterialien in die unmittelbare Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses einbezogen.

Im Monat Januar 1989 werden wir in der Mitgliederversammlung das neue Kampfprogramm beschließen. Dabei wollen wir die Orientierungen und Impulse der Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei aufgreifen und jene Aufgaben unserer Grundorganisation deutlich markieren.

Unser Autor:



Prof. Dr. sc. Siegfried Kiel 1959 Oberstufenlehrer an der Martin-Luther-Universität Halle 1970 akademischer Grad: Dr. paed. 1981 Dr. sc. paed. seit 1973 verschiedene Wahlfunktionen

Fachschulpädagogik in der Grundstudienrichtung Diplomlehre für Marxismus-Leninismus auf der Basis der im neuen Studienplanentwurf formulierten Anforderungen, - die Entwicklung klarer forschungskonzeptueller Vorstellungen für den Zeitraum 1991 bis 1995 und die Bestimmung des konkreten Beitrages der Sektion Pädagogik für das vorgeschlagene interdisziplinäre Forschungsprojekt (der Erziehungswissenschaftler unserer Universität).

Großes Gewicht werden wir einer gezielten Diskussion in Vorbereitung auf die Beschlußfassung zum Kampfprogramm beimessen. Die Beratung zum Entwurf in den Parteigruppen und persönliche Gespräche der Mitglieder der Parteileitung mit einer Reihe von Genossen mit dem Ziel, ihre Vorstellungen und Gedanken kennenzulernen und nutzbar zu machen, sollen uns in die Lage versetzen, die Aufgaben im 40. Jahr des Bestehens unserer Republik möglichst präzise zu bestimmen.

Ständig darauf drängen, daß echter Vorlauf entsteht

An der SED-GO Chemie: durch die konsequente Anwendung des Leistungsprinzips Stimulierungsmöglichkeiten besser ausnutzen

Die diesjährigen Partiewahlen fallen in eine Zeit, in der wir einerseits auf die fast 40 Jahre erfolgreiche Entwicklung unseres Staates zurückblicken, in der wir andererseits aber auch deutlich spüren, daß wir noch einiges zulegen müssen, wollen wir den Anforderungen der Zeit gewachsen sein. Das gilt insbesondere für die Produktivkraft Wissenschaft.

Die kritische Elite, die wir als Parteiorganisation Chemie an unsere eigene Forschungsarbeit anlegen, geht daher in die Richtung: 1. Sind die Zielstellungen in unseren Forschungsvorhaben so angelegt, daß wir in absehbarer Zeiten entscheidende Beiträge zur Grundlagen- und angewandten Forschung mit entsprechend abhebbarer Leistungen in den Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes erreichen werden? 2. Haben wir an der Sektion schon eine Arbeitsatmosphäre, eine wissenschaftliche Zielstrebigkeit und Einsatzbereitschaft der wissenschaftlichen Kader und auch die nötigen materiellen und organisatorischen Randbedingungen, um mit international vergleichbarer Effektivität die Forschungsvorhaben anzugehen?

Diese Fragen machen uns klar, wohin wir kommen müssen.

Was wir unter maßgeblichem Einfluß unserer Parteiorganisation und in der konkreten Umsetzung durch unsere Genossen Wissenschaftler in den Forschungskollektiven erreicht haben, ist, daß das Bemühen um hohe Maßstäbe an die zu erbringenden Leistungen in Richtung einer höheren Verwertbarkeit der Ergebnisse ein allgemeines Anliegen geworden ist. Das widerspiegelt sich

u. a. in einem Anteil von 57 Prozent der Gesamtforschungskapazität in der Vertragsforschung mit Betrieben bzw. Kombinat unserer Volkswirtschaft. Hier sind als herausragende Ergebnisse der letzten Zeit zu nennen: „Verfahren zum formselektiven Reformieren“, durch ein Jugendforscherkollektiv des WB Technische Chemie gemeinsam mit Wissenschaftlern des VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen entwickelt und überführt, „Epitaxieschichtanordnung für 1,3 Mikrometer Halbleiterschicht“, erarbeitet in der intersektionalen Arbeitsgemeinschaft AIII-BV-Halbleiter der Sektionen Chemie und Physik und „Synthese eines Sauerstoffstoffs“, erarbeitet im WB Organische Chemie. Letztere beiden Leistungen befinden sich in der Überführung. Neben diesen praktisch unmittelbar wirksamen Leistungen konnten fünf Leistungen die Anerkennung als wissenschaftliche Höchstleistungen erringen.

Wir sehen als Parteiorganisation die Aufgabe, ständig darauf zu drängen, daß die forschungskonzeptuelle Arbeit verstärkt wird, daß in Abstimmung mit den Vertragspartnern die Themen so festgelegt werden, daß tatsächlich echter Vorlauf entsteht; effektive Überführungsmöglichkeiten geschaffen werden können. Dem dient auch die Orientierung von Forschungskapazitäten der Grundlagenforschung auf neue trüchtige Gebiete, wie zum Beispiel die bioorganische und die bioanorganische Chemie.

Die Parteileitung hält alle diese Prozesse durch regelmäßige Kontrollberatungen mit dem stellvertretenden Direktor für Forschung und mit den Themenbearbeitern insbesondere von Staatsplanthemen un-

Unser Autor:



Doz. Dr. sc. Werner Seifert 1966 Diplomchemiker an der Karl-Marx-Universität 1970 Dr. rer. nat. 1982 Dr. sc. nat. 1985 Dozent 1989 bis 1978 Mitglied der SED-GO-Leitung 1985 bis 1987 Parteigruppenorganisator 1987 bis 1988 Mitglied der SED-GO-Leitung 1986/87 Besuch der Kreisschule Marxismus-Leninismus

ter ihrer direkten Kontrolle. In den Parteigruppen finden regelmäßige Beratungen zum Stand der Forschung statt. Zufrieden mit dem Erreichten sind wir nicht. Sorgen machen uns einige Probleme der materiellen Sicherstellung von Forschungsarbeiten. Wir beherrschen noch zu wenig, die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Leistungsstimulierung durch konsequente Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips auszunutzen. In dieser Richtung muß konsequenter gedacht und gehandelt werden.

Er erhielt das Vertrauen seiner Genossen



Während der Partiewahlen zum Parteigruppenorganisator gewählt: Dr. Axel Fischer, Parteigruppe Politische Ökonomie Sozialismus der SED-GO Wirtschaftswissenschaften - hier während eines Seminars mit Studenten der Sektion. Foto: ZFF (Gabel)